



Vorwort

Werte Kolleginnen und Kollegen,

Dieser IGBI-Brief steht im Zeichen der in Kürze stattfindenden Personalratswahlen. Insbesondere der HPR wird neu gewählt. Warum ist gerade der HPR so wichtig? Der HPR ist u.a. zuständig für GB BMVg (Geschäftsbereich des BMVg) übergreifende Vorgänge. Stellen Sie sich einmal kurz vor, wenn ein Vertreter unserer Liste - ein Techniker - im HPR-Monatsgespräch mit dem Bundesminister der Verteidigung über Technikerthemen direkt und im Dialog sprechen könnte? Das gab es in der Geschichte des IGBI bisher leider noch nie, **aber mit Ihrer Unterstützung** kann dieser Traum dieses Mal Realität werden. Die Techniker spielen eine der Hauptrollen in der Zeitenwende und daher ist es nur angemessen, dass wir entsprechendes Gehör und Zugang bei den Entscheidungsträgern finden.

Wir, der IGBI, treten in allen Gremien (HPR, BPR, GPR und ÖPR) mit Listen für Sie an. In verschiedenen Formaten sind wir Kooperationen eingegangen, so z.B. im **HPR** mit der **Liste 8** - eine gemeinsame Liste aus AvB (Allianz vernetzte Beamtinnen und Beamte) und IGBI. Der AvB ist aktuell bereits schon mit einem Sitz im HPR vertreten.

Wir wollen durch ein ressortübergreifendes, vernetztes, agiles Denken, Analysieren und Handeln unsere Kräfte mit denen des AvB bündeln und dessen Stärke - die Vernetzung über den GB BMVg hinaus - für den Informations- und Erfahrungsaustausch bis hin zur EU-Ebene nutzen. Gerade beim Thema Landes- und Bündnisverteidigung (LV/BV) sind die Impulse der Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesressorts, Ländern und Kommunen für uns hilfreich. Im übergreifenden Austausch können wir gemeinsam daran arbeiten, dass der öffentliche Dienst attraktiver wird. Gerade die Vergleiche mit anderen Dienstherren zeigen, dass schon jetzt Verbesserungspotentiale existieren, die auch für den GB BMVg übernommen werden könnten. Wir setzen uns dafür ein.

Bei der Wahl des **BPR** beim BAAINBw **Liste 9** gehen wir sogar noch einen Schritt weiter und holen zum AvB auch noch unseren alten Bekannten und Kooperationspartner DBwV mit ins Boot, um noch mehr Expertise, Fachwissen und Netzwerke zu bündeln. In den Gremien ÖPR und GPR beim BAAINBw haben wir seit 2023 bereits jeweils eine solche gewählte Kooperationsliste, die im Sinne Ihrer

Interessen für Sie täglich engagiert ist. Technik und Verwaltung bilden das Rückgrat der Bundeswehr. Nur ein gemeinsames Verständnis gewährleistet den verfassungsmäßigen Auftrag gemäß Art. 87 b GG. Im Hinblick auf die Zeitenwende bilden gerade wir Beamtinnen und Beamte das Fundament für eine starke, kampffähige bzw. kriegstaugliche Bundeswehr im Rahmen von LV/BV.

Nur starke, agile, wertgeschätzte und zufriedene Beamtinnen und Beamte können ihren Beitrag zur Sicherheit Deutschlands erbringen. AvB, DBwV und IGBI tragen schon jetzt mit ihrer modernen und aufgeschlossenen Personalratsarbeit dazu bei.

Save the Date:

Am 13./14. u. 15. Mai finden die Wahlen im GB BMVg statt und wieder haben Sie/Ihr die Chance, mit Ihrem Votum Akzente für eine positive Veränderung zu setzen. Nutzen Sie bitte **vorwiegend auch die Möglichkeit der Briefwahl**, somit ist Ihre Stimme, auch bei ungeplanter Abwesenheit, in jedem Fall gesichert. Eine hohe Wahlbeteiligung ist wichtig, um eine hohe demokratische Legitimierung zu erzielen, was die Verhandlungsposition der Personalräte für Ihre Interessen stärkt. Die Briefwahlunterlagen können Sie bereits jetzt bei Ihrem jeweils zuständigen Wahlvorstand formlos anfordern. Nutzen Sie bitte die Gelegenheit, denn diese kommt nur alle 4 Jahre!

Unterstützen Sie auch weiter den entscheidenden Unterschied und machen Sie ihr Kreuz an der richtigen Stelle, bei uns dem Verband der **Techniker**. Sie wissen Sie können sich auf uns verlassen.

Bleiben Sie gesund und dem Verband gewogen.

Jens Obermeyer

I. Bundesvorsitzender



Über uns

Bundesvorstand		Unterstützende Funktionen	
1. Vorsitzender	Jens Obermeyer I.bundesevorsitzender@igbi.de	1. Kassenprüfer	Daniel Scherhag
2. Vorsitzender	Johannes Müller mueller@igbi.de	2. Kassenprüfer	Karlheinz Schäfer
3. Vorsitzender	Waldemar Kliwer	Webmaster	John-Henry Niepmann jhn@igbi.de
1. Kassenwart	Dieter Schulze Spüntrup I.kassenwart@igbide	Webmaster	Mike Brozewski
2. Kassenwart	Thomas Augustin augustin@igbi.de	Vertreter beim ZBI	Sebastian Heller sheller@igbi.de
Schriftführer	Wolfgang Klasik	Vertreter beim ZVI Bayern	Ulrich Niepmann u.niepmann@igbi.de
Verbandssekretär	Frank Rolf verbandsekretaer@igbi.de		
1. Beisitzer	Marcus Christ		
2. Beisitzer	Thorsten Bernhard bernhard@igbi.de		
3. Beisitzer	Erhard Woltmann		

Bereiche:

Bereich Kiel/Eckernförde

Vorsitzender Jan-Hendrik Kroll
greding@igbi.de

Bereich Wilhelmshaven

Vorsitzender Leonard Müller
manching@igbi.de

Bereich Meppen

Vorsitzender Helmut Blankefort
meppen@igbi.de

Bereich Munster

Vorsitzender Sebastian Heller
munster@igbi.de

Bereich Koblenz

Vorsitzender Jens Obermeyer
koblenz@igbi.de

Bereich Trier

Vorsitzende Chritina Krznic
trier@igbi.de

Bereich Greding

Vorsitzender Martin Mohr
greding@igbi.de

Bereich Manching

Vorsitzender John-Henry Niepmann
maching@igbi.de

Bereich Oberjettenberg

Vorsitzender Josef Punz
oberjettenberg@igbi.de

Bereich Berlin

Vorsitzender Bernhard Arnold
berlin@igbi.de

Impressum:

Herausgeber: IGBI - Verband des Technischen Dienstes der Bundeswehr e.V.
Der IGBI wurde vom Amtsgericht Koblenz unter der Nummer VR 1173 am 17.09.2013 im Vereinsregister eingetragen.

Vertretungsberechtigte:

1. Vorsitzende: Jens Obermeyer
2. Vorsitzende: Johannes Müller
3. Vorsitzende: Waldemar Kliwer

Anschrift: IGBI - Verband des Technischen Dienstes der Bundeswehr e.V.
Postfach 300813
56029 Koblenz

Kernthemen und Ziele des IGBI

Einheitslaufbahn mit ausbildungs- und erfahrungsgerechtem Einstieg für alle technischen Beamtinnen und Beamte

Die Laufbahnen des mittleren, gehobenen und höheren technischen Verwaltungsdienstes sind abzuschaffen. Stattdessen sind ausbildungs- und erfahrungsgerechte Einstiegspunkte innerhalb der technischen Einheitslaufbahn zu definieren. Der Einstieg ist entsprechend der beruflichen Qualifikation vorzusehen (Facharbeiter, Meister, Techniker, Bachelor, Master). Die weitere berufliche Karriere soll barrierefrei, d.h. ohne Laufbahnschranken auf Basis von Leistung, Erfahrung und lebenslanger beruflicher Weiterbildung erfolgen.

Anerkennung Meister/Techniker für den gehobenen technischen Verwaltungsdienst (gtVd)

Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) und Europäische Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR) zeigen die Gleichwertigkeit von Meister/Techniker Abschlüssen mit dem Bachelor auf. Leider ist das in der Bundeslaufbahnverordnung bisher nicht umgesetzt. Viele Kolleginnen und Kollegen mit entsprechenden Abschlüssen aus dem mittleren technischen Verwaltungsdienst stehen für die Aufgaben des gtVd bereit. Das Potential sollte unbedingt gehoben werden und würde zudem einen nicht erheblichen Motivationsfaktor darstellen.

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT)-Zulage

Im Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern und Dienstherrn muss der GB BMVg als Dienstherr attraktiver werden. Gerade MINT-Absolventen sind eine gesuchte Ressource auf dem Arbeitsmarkt. Im Zuge technischer Innovation und der Demographie in Deutschland wird sich dieser Zustand noch eher verstärken. Wir fordern daher, dass unabhängig der konkreten Verwendung, MINT-Zulagen gezahlt werden können.

Personalentwicklungskonzeption (PEK)

Der IGBI hat sich immer für eine Fortschreibung der Personalentwicklungskonzeption eingesetzt. Endlich wird das PEK im Sinne unserer Forderungen fortgeschrieben. Es ist zu erwarten, dass weniger Pflichttore (z.B. Führungsverwendung, BMVg-Verwendung, etc.) zu durchschreiten sind. Expertenwissen wird gefördert und gerade an den Dienststellen des BAANBw werden Karrierewege vereinfacht. Hierbei darf aber nicht die Möglichkeit eines Verwendungswechsels auf eigenen Wunsch genommen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass auch Verwendungswechsel auf eigenen Wunsch weiter möglich sind, auch wenn das neue PEK diese nicht mehr explizit fordert.

Personalmanagement

Im Wettbewerb um die besten Köpfe muss das Personalmanagement der Bundeswehr schneller werden. Bewerber müssen zeitnah durch den Bewerbungsprozess geführt werden. Durch Verzögerungen ziehen zahlreiche Bewerber Ihre Bewerbung zurück. Der IGBI fordert die Personalbearbeitung in dieser Hinsicht zu optimieren.

Die richtige Person auf den richtigen Dienstposten. Aus der Personalverwaltung muss ein modernes Personalmanagement werden. Jede Person muss nach Ihren Fähigkeiten und Talenten proaktiv in die geeignetste Verwendung vermittelt und eingesetzt werden können.

Zukunft der Rüstung aus Sicht des IGBI

Der Rüstungsbereich ist im heutigen sicherheitspolitischen Umfeld ein entscheidender Player. Ein vorschnelles umstrukturieren des Rüstungsbereichs würde die Umsetzung der politischen Vorgaben erschweren und verzögern. Wir setzen uns dafür ein, dass notwendige Umstrukturieren nur mit Augenmaß durchgeführt werden und liefern dafür konstruktive Impulse. Bürokratische Hemmnisse müssen weiter abgebaut werden. Die Industrie und auch der Rüstungsbereich benötigen hierfür auch finanzielle Planungssicherheit. Die Lieferketten müssen gesichert werden und die Resilienz gegen Angriffe (z.B. kritische Infrastruktur, Cyber-Angriffe, Energiesicherheit) hat einen hohen Stellenwert. Die Beschaffung von Wehrmaterial muss mehr auf europäischer Ebene durchgeführt und somit effizienter werden. Doppelstrukturen zwischen den Staaten der EU sollten zusammengeführt werden. Wehrmaterial in der EU sollte vereinheitlicht werden (Bsp. ein gemeinsamer Kampfpanzer).

Verteilung Beurteilungsnoten über GB BMVg

Die Beurteilungsnoten A1 und A2 (quotierter Bereich) unterliegen Vorgaben, die nicht überschritten werden sollen. Vergleiche zwischen den OrgBereichen lassen erkennen, dass die Quoten mit unterschiedlicher Stringenz angewendet werden. Wir fordern an dieser Stelle eine Vergleichbarkeit der Quotenumsetzung.

Personalratswahlen 2024

Im Mai dieses Jahres ist es wieder soweit:

Im Rahmen der Personalratswahlen haben wir mit dem Deutschen Bundeswehrverband (DBwV) und Allianz vernetzter Beamter (AvB) gemeinsame Listen gebildet mit dem Ziel, die Netzwerke der Verbände und die jeweilige Spezialisierung im Sinne unserer Beschäftigten zu bündeln. Gerade in Bezug auf Kontakte mit dem BMVg, dem politischen Raum und anderen Bundesressorts können wir hier mehr Wirkung entfalten. Jeder Verband behält dabei seine Eigenständigkeit.

Der IGBI bleibt weiterhin Mitglied im Zentralverband der Ingenieurvereine (ZBI). Über den ZBI kann der IGBI auf dieser Schiene spezielle Techniker-Themen vorantreiben, die in den Partnerverbänden keinen Schwerpunkt bilden. Hier bleiben wir am Ball. Die Schwerpunkte der Partnerverbände liegen in anderen Bereichen (z.B. Beamtenrecht), die sich mit den Zielen des IGBI ideal ergänzen.

Durch konstruktive Mitarbeit in den Personalvertretungen bringen wir uns mit unseren Ideen und Vorschlägen in die Personalratsarbeit ein, um damit die Interessen des technischen Dienstes der Bundeswehr - und damit Ihre Interessen – wirkungsvoll durchzusetzen. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten stammen aus allen Teilen des Rüstungsbereiches, sind berufserfahren und kennen ihre Probleme und Nöte hautnah. Sie besitzen einschlägige und langjährige Kenntnisse und Erfahrungen in der Personalratsarbeit als ordentliche Mitglieder, Ersatzmitglieder, freigestellte Mitglieder, Vorstandsmitglieder, Gruppensprecher und Vorsitzende.

Welche Personalräte werden gewählt?

Im GB BAAINBw stehen der Hauptpersonalrat beim BMVg (HPR), der Bezirkspersonalrat (BPR) sowie die Örtlichen Personalräte (ÖPR) und Gesamtpersonalräte (GPR) der Dienststellen zur Wahl.

Wann finden die Wahlen statt?

Die Wahlen am Standort Koblenz/Lahnstein finden in der Zeit vom 13. bis zum 15. Mai 2024 statt.

Die Stimmabgabe für alle Wahlberechtigten aus allen Liegenschaften ist wie folgt möglich:

- am 13.05.2024 von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
- in der Rittersturz-Kaserne, Lahnstein, Gebäude 9, Raum 012
- am 13.05.2024 von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr
- in der Gneisenau-Kaserne, Koblenz, Gebäude 5, Raum 126
- am 14.05.2024 von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
- in der Rheinliegenschaft, Koblenz, Eingang Regierungsstraße
- am 14.05.2024 von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
- im Rauental, Block IV, Sonderspeiseraum, Raum 106
- am 15.04.2024 von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
- im Rauental, Block IV, Sonderspeiseraum, Raum 106

Bei den Dienststellen sowie BMVg bitten wir auf die Veröffentlichungen der Wahlvorstände zu achten.

Welche Personalräte sind zuständig bei welchen Maßnahmen?

HPR: Bei Maßnahmen des BMVg, von denen auch die nachgeordneten Dienststellen betroffen sind.

BPR: Bei Maßnahmen des BAAINBw, von denen auch die zum Geschäftsbereich des BAAINBw gehörenden Dienststellen betroffen sind.

ÖPRs: Bei Maßnahmen innerhalb der Dienststelle.

GPRs: Bei Maßnahmen der Dienststelle, von denen auch die verselbständigten und ausgelagerten Dienststellenanteile betroffen sind.

Wer wählt welche Personalvertretung?

HPR: Alle Angehörigen des GB BMVg.

BPR: Alle Angehörigen des BAAINBw und aller Dienststellen einschließlich aller dislozierten Stellen.

ÖPRs: Alle Angehörigen der jeweiligen Dienststelle.

GPRs: Alle Angehörigen der Dienststelle einschließlich der verselbständigten und ausgelagerten Dienststellenanteile.

Wie kann man an der Briefwahl teilnehmen?

Kolleginnen und Kollegen, die an den Wahltagen verhindert sind, können ihre Stimme per Briefwahl abgeben. Wahlunterlagen sind beim jeweiligen Örtlichen Wahlvorstand anzufordern.

Nutzen Sie die Chance – gehen Sie zur Wahl und stärken damit die Position der Personalvertretungen gegenüber dem Dienstherrn.

Vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges und der Durchhaltefähigkeit der Bundeswehr angesichts von Landes- und Bündnisverteidigung (LV/BV) sowie internationalem Krisenmanagement (IKM) gewinnen unbemannte Systeme in allen Domänen an Bedeutung.

Als ein Beispiel für die Dimension Luft/See dient an dieser Stelle das MALE (Medium Altitude Long Endurance) -System MQ-9B „SeaGuardian“ von General Atomics Aeronautical Systems „Unmanned Aerial System“ (UAS) wurde für die folgenden maritimen Anwendungen konzipiert:

- Anti-Surface Warfare
- Anti-Submarine Warfare
- Humanitarian Assistance/ Disaster Relief
- Search and Rescue
- Law Enforcement
- Long-Range Strategic ISR
- Over-the-Horizon Targeting



MQ-9B kann – je nach Konfiguration – über 30 Stunden in der Luft bleiben. Das System verfügt über ein 360°-Oberflächensuchradar, EO/IR-Sensoren, ein SAR/ISAR-Radar, ESM (Electronic Support Measures) und einen Empfänger für das automatische Identifizierungssystem (AIS). Die maximale externe Nutzlastkapazität beträgt 2.155 kg, die über neun Nutzlaststationen (vier pro Flügel und eine unter der Zelle) flexibel genutzt werden können, zum Beispiel zur Verbringung von bis zu 40 Sonarbojen der Größe „A“.

Angetrieben wird der MQ-9B von einem Honeywell TPE331-10 Turboprop Triebwerk, welches eine Höchstgeschwindigkeit von 390 km/h in einer maximalen Höhe von ca. 12.200 m zulässt. Die maximale Treibstoffmenge beträgt 2.721 kg. Damit bietet das Luftfahrzeug eine Reichweite von knapp 5.000 nautischen Meilen oder einen Missionsradius von bis zu 2.300 nautischen Meilen abhängig von der jeweiligen Konfiguration.

Das MALE UAS kann satellitengesteuert automatisch starten und landen, verfügt über zertifizierte V/UHF-Funkgeräte sowie ein Kollisionsvermeidungssystem (einschließlich TCAS, ADS-B und einem Luft-Luft-Radar). Die Satellitenverbindung (SATCOM) ist redundant ausgelegt, sodass das Luftfahrzeug bei Ausfall der primären SATCOM-Verbindung über ein Backup SATCOM in einem anderen Band weiterhin sicher gesteuert werden kann. Das STANAG 4671-konforme Design ermöglicht eine vollumfängliche militärische

Musterzulassung und eine Lebensdauer (Design-Life) von 40.000 Stunden.

Das System ist allwettertauglich und verfügt über ein integriertes Enteisungs- bzw. Vereisungsschutzsystem sowie über Blitzschutz. Der Eisschutz besteht dabei aus einem Enteisungssystem an den Flügelvorderkanten sowie einem beheiztem Triebwerkseinlass und elektrisch beheizten Sensoren. Die Blitzschutzstufen für Struktur, Antrieb und Avionik entsprechen den Anforderungen der STANAG 4671. Die Kaltweatherfähigkeit wurde in einer Kampagne validiert, bei der der MQ-9B für 12 Stunden Temperaturen von unter -20°C ausgesetzt war, und anschließend in Betrieb genommen wurde.

MQ-9B „SeaGuardian“ verfügt über ein offenes und modulares Nutzlast-Missionsmanagementsystem, welches die Integration vielfältiger Nutzlasten ermöglicht.

Neben den zu Beginn genannten maritimen Anwendungen wurden folgende Payloads bereits erfolgreich integriert:

- Scalable Open Architecture Reconnaissance Pod (Signalerfassende Aufklärung, Identifizierung, Lokalisierung und Charakterisierung)
- Advanced Radar Detection System (passives ESM-System, basierend auf dem digitalen ELS des WaSyS Tornado)
- Sledgehammer Pod (Elektronischer Kampf im Hochfrequenzspektrum)
- Self-Protection Pod (Selbstschutz gegen RF- und IR-Bedrohungen durch aktive und passive Gegenmaßnahmen)
- Rosetta Echo Advanced Payload Pod (Kommunikationsknoten und Interoperabilität)
- Anti-Submarine Warfare (ASW) – Sonobuoy Dispenser Pod (Einsatz von Sonarbojen, Small UAS oder Rohrmunition)
- NATO Pod (standardisierter ITAR-freier Pod zur Integration nationaler Sensorik)
- Airborne Laser Communication System Pod (Laserkommunikation).

Die offene Architektur des Missionssystems ermöglicht die Integration weiterer Nutzlasten, z.B. im Bereich Elektronischer Kampf, Wirkmittel (z.B. Leichtgewichttorpedos, Wasserbomben), oder Seenotrettungsmittel. Auch „Loitering Munition“ gehört zu den möglichen Nutzlasten.

Um neue Nutzlasten mit überschaubarem Zulassungsaufwand integrieren zu können, wurde eine Trennung zwischen Missions- und Flugsystem sowohl im Luft- als auch im Bodensegment vorgenommen. Ein „On-Board Processing“ der Daten ist dank künstlicher Intelligenz möglich und die Dateninfrastruktur beinhaltet sowohl nationale Server als

auch frei wählbare Satellitenbetreiber. Sowohl Sensordaten, Datenlinks und -übertragung sind verschlüsselt.

MQ-9B „SeaGuardian“ verfügt über einen hohen Automatisierungsgrad – vom automatischen Start- und Landesystem über Wegpunktnavigation bis hin zur Kollisionsvermeidung. Da das automatische Start- und Landesystem über SATCOM bedient wird, können auch Flugplätze angefliegen werden, an denen keine Bodenkontrollstation vor Ort ist. Somit ist eine weltweite Verlegbarkeit mit minimalem zeitlichem, personellem und logistischem Aufwand gegeben.

MQ-9B SeaGuardian ist ein System in Nutzung. Sowohl die indische Marine als auch die japanische Küstenwache setzen SeaGuardian bereits routinemäßig zur Seefernaufklärung ein. Die Fähigkeit zur akustischen Aufklärung, inklusive Sonarbojenabwurf, sowie die Interoperabilität mit dem bemannten Seefernaufklärer P-8A Poseidon wurde in zahlreichen Übungen der U.S. Navy und der Royal Navy unter Beweis gestellt.

Was ist geplant und wer macht was mit wem?

Geplant ist die Integration weiterer Sensorik und Wirkmittel sowie weitere Vernetzung mit anderen Systemen.

Festzustellen ist, dass sowohl unsere Partner im Indo-Pazifik (Japan, Taiwan, Indien, USA), als auch unsere Partner an der Nordflanke der NATO (UK, Canada) auf MQ-9B setzen. Insbesondere auch die Nationen, die auch P-8A einsetzen.

Während die USA und Indien P-8A und MQ-9B bereits erfolgreich im Teaming einsetzen, ist dies auch für UK und Canada zu erwarten, die jeweils P-8A und MQ-9B beschaffen.

Norwegen als weiter P-8A Nutzer hat in seinem neuen Defense Plan für 2025-2036 definiert: “The Air Force will receive long-range maritime surveillance drones, in particular for use over the large sea-regions in the high north where they will complement the Norwegian P-8 Poseidon fleet.”



Aus den Bereichen

IGBI-Bereich Meppen:

Am 01.03. hat der IGBI Bereich Meppen sein traditionelles Boßeln durchgeführt. Bei bestem Wetter entwickelte sich ein spannender Wettkampf.

Beim anschließenden Grünkohlessen konnten aktuelle Themen der Verbandsarbeit diskutiert werden.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung die allen viel Freude bereitet hat. Nochmal ein ausdrücklicher Dank an das Organisationsteam!





Liste 9 Beamten

Für Sie im
Bezirks
Personalrat
beim
BAAINBw



Erhard Woltmann



Sabine Georg



Jennifer Weigelt

*Gemeinsam
gestalten!*



Marco Konzer



Waldemar Kliwer



Jörg Simon



IGBI, DBwV, AvB -
drei Verbände, eine Liste,
eine Allianz für Euch alle!